

POLIZEI SPORTVEREIN KÖLN

www.psv-koeln.de *Mach mit!*



**... und doch noch ein
Sommerfest**

Inhalt

Aktuelles Sportangebot	4
-------------------------------------	---

... und doch noch ein Sommerfest	6
---	---

Abteilung Leichtathletik



Zufriedene Trainer und glückliche Teilnehmer

Blindenfußballer starten wieder in der Bundesliga	9
--	---

Abteilung Fußball / Blindenfußball

Die alten Herren on Tour	11
---------------------------------------	----

Abteilung Fußball

Neues aus der Leichtathletik	12
---	----

Abteilung Leichtathletik

Türmer und Lotsen - die Flugleiter	14
---	----

Abteilung Luftsport

In Memoriam Karl-Heinz Reiser	17
--	----

Vorstand

Hundesport unter neuer Leitung	19
---	----

Abteilung Hundesport

Der neue Hauptkassenwart stellt sich vor	19
---	----

Vorstand

Gemeinsames Wochenende der Ju Jutsukas	20
---	----

Abteilung Motorsport

Interview mit Andi Gödecke	22
---	----

Abteilung Motorsport



Glücksfee Dominik beim Schlagball (Titelbild: rs)

Editorial

Liebe Sportfreunde, Freunde und Förderer des PolizeiSportVereins Köln,



es ist wieder an der Zeit, den Sommer in unserem Heft zu begrüßen und sich in der einen oder anderen Abteilung mit dem nicht immer gewollten Sommerloch abzufinden. Doch auch wenn die hochsommerlichen Temperaturen nicht jede Sportart zum Vergnügen werden lassen, so bin ich sicher, dass so mancher die Gelegenheit nutzt und das Angehme mit dem sportlichen verbindet. Wobei das für Sportler nie einen Gegensatz darstellen kann ;). So ist der Sprung ins kühle Nass oder ein Lauf bei Sonnenaufgang nicht nur sportlich zu verbuchen, sondern erfrischt bei diesen Temperaturen zusätzlich. Und ein Eis oder kühles Getränk schmeckt danach umso besser. Doch der Sommer hält auch noch einige sportliche Highlights bereit: Der mittlerweile traditionelle Altstadtlauf, welchen wir jetzt zum 10. Mal gemeinsam am 26.07.2019 ausrichten und bei dem wieder viele von Euch und Ihnen aktiv an der Gestaltung teilnehmen steht bevor. Auch dieses Jahr wird die Aktion „RTL hilft Kindern“ wieder vom Lauf profitieren, welche die SpardaBank wieder mit einer Spende für diese Aktion belohnt. Wer also noch mitlaufen möchte, der tut das nicht nur für sich sondern gleichzeitig etwas Gutes. Wir können gespannt sein, ob sich Köln den Läuferinnen und Läufern wieder als „heißes Pflaster“ präsentiert. Für den 29.06.2019 hatten wir im

Hauptvorstand ein Sommerfest für den gesamten Verein geplant. Dieses musste leider aufgrund der geringen Anmeldungen abgesagt werden. Auch wenn die Gründe teilweise bekannt und mit Sicherheit auch vielfältig und nachvollziehbar sind, hat es uns doch enttäuscht, dass wir als ein so großer Verein nicht mehr Interesse an dieser Veranstaltung wecken konnten. Als PolizeiSportVerein Köln 1922 e.V. sind wir mit den 17 Abteilungen doch als einheitliches Ganzes gedacht. Wir tragen daher einen gemeinsamen Namen und wie jeder Verein, werden wir von den Mitgliedern getragen und mit Leben gefüllt. Wir hoffen darum beim nächsten Anlauf dieses Gefühl noch besser vermitteln zu können. Ein kurzer Dank an dieser Stelle an unsere Abteilung Leichtathletik, welche spontan die bereits gebuchte Bezirkssportanlage in Weidenpesch übernommen und kurzfristig ein eigenes Sommerfest auf die Beine gestellt hat. Eindrücke und Bilder zu diesem Tag gibt es in diesem Heft. Etwas zu feiern gibt es dieses Jahr auch in unserer Abteilung Schießsport. Die Schützen feiern im Sommer ihr inzwischen 90jähriges Bestehen in unserem Verein und können mit Stolz auf ihre Tradition im PSV Köln zurückblicken. Eine Abteilung, die sich durch ihre Bodenständigkeit auszeichnet und sich dennoch immer wieder neue Anreize sucht, nicht zuletzt um ein breites

Angebot aufstellen und bedienen zu können. Die Nachfrage in dieser Abteilung ist so groß, dass regelmäßig Anfragen abgelehnt werden müssen, weil die Mitgliederzahl der Abteilung sich immer auch an den Möglichkeiten auf dem Schießstand orientieren muss. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Jubiläum und weiterhin ganz viel Erfolg bei allen sportlichen Herausforderungen. Im Moment befinden sich die durch Felix Malzbender initiierten und durchgeführten Dreharbeiten zu unserem Imagefilm auf Hochtouren. Es wird gefilmt, geschnitten und an den Einstellungen gefeilt. Ich denke wir können schon alle sehr gespannt sein auf das fertige Werk und sehen der nächsten Oscarverleihung gelassen entgegen. Nun bleibt mir nur noch, Ihnen und Euch allen einen sportlichen Sommer zu wünschen. Ich freue mich auf unsere nächstes Wiedersehen.

Bis bald

Ihr Alexander Stoll

AKTUELLES SPORTANGEBOT



ANGELN

Holger Bowe 02 21.841240
 Klaus Waßmann 02 21.78 5176
 E-Mail: angeln@psv-koeln.de

Vereins-Angelsee:
 „Gut Hasselrath“, gelegen am Stommelner Busch



BADMINTON

Frank Stroot 02 21.2 29 95 79
 Georg Orths 0176.3 61 77 291
 E-Mail: badminton@psv-koeln.de

Mi. 19:30 Uhr (Mannschaften)
Fr. 19:30 Uhr
 Sporthalle Humboldtgymnasium, Kartäuserwall 42



FAUSTBALL

Walter Prinz 02 23 3.2 23 61
 E-Mail: faustball@psv-koeln.de

Mi. 15:30–17:30 Uhr
 Sporthalle Süd Südstadion, Köln-Zollstock



FUSSBALL

Alte Herren: Winfried Profuss 02236.969844
 Wolfgang Babera
 E-Mail: fussball@psv-koeln.de
 Blindenfußball: Dietrich Wolf
 E-Mail: blindenfussball@psv-koeln.de

Sa. 15:00–17:00 Uhr (Alte Herren)
 Freundschaftsspiele auf wechselnden Sportanlagen
Sa. 10:00–12:00 Uhr (Blindenfußball)
 Soccerbox an der Uni Köln, Zülpicher Wall 1, 50674 Köln
 02234.98 84 88



GOSHIN-JITSU

Heinrich Wirtz 02 23 6.59 97 42
 E-Mail: goshin-jitsu@psv-koeln.de

Mi. 19:00–21:00 Uhr
Fr. 19:00–21:00 Uhr
 Irmgardis-Gymnasium, Mörikestraße/Bayenthalgürtel



HANDBALL

Jan Neugebauer 0178.8 67 5118
 E-Mail: handball@psv-koeln.de

Sporthalle Humboldtgymnasium, Kartäuserwall 42
 Sporthalle Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Severinstraße 241
 Details sind der Hompage Abt.-Seite Handball zu entnehmen



HUNDESPORT

Gerd Engel
 Horst Schmuck
 E-Mail: hundesport@psv-koeln.de

Di. ab 18:00 Uhr
Sa. ab 14:00 Uhr
 Emil-Hoffmann-Straße, Shell Gelände, Tor 3, 50996 Köln



JUDO

Thomas Engel 0179.6982047
 Dominik Albat
 E-Mail: judo@psv-koeln.de

Mi. + Fr. 18:00–19:30 Uhr (Kinder 8–12 J. und Jugend 12–17 J.)
Mi. + Fr. 19:30–21:00 Uhr (Erwachsene)
 Gemeinschaftsgrundschule Manderscheider Platz,
 Berrenrather Straße 352, 50937 Köln-Sülz



JU-JUTSU

Claudia Bergrath-Nießen 0175.4139775
 E-Mail: ju-jutsu@psv-koeln.de

Mi. 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)
Fr. 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)
 Irmgardis-Gymnasium, Mörikestraße, 50968 Köln

Aktuelle Änderungen siehe www.psv-koeln.de



LEICHTATHLETIK

Yvonne Eberhard

E-Mail: Leichtathletik@psv-koeln.de

Im Sommer bis zu dreimal wöchentlich auf der BSA Weidenpesch, Scheibenstraße

Im Winter bis zu dreimal wöchentlich in div. Kölner Sporthallen im Kölner Norden

Aktuelle Trainingszeiten und -orte unter www.psv-koeln.de



LUFTSPORT

Lutz Conzen 02 21.500 5501

Sebastian Eusterholz 0241.475 887 28

E-Mail: luftsport@psv-koeln.de

Aktivität: Flugplatz Dahlemer Binz, 53949 Dahlem-Schmidtheim/Eifel

Clubheim PSV Köln 1922 e.V. neben Flugzeughalle II

Segelflug • Motorflug • Reisemotorsegler • Ausbildung und Leistungsfliegen

April bis Oktober jedes Wochenende/Feiertag

November bis März nach Wetter



MODELLFLUG

Horst Donhauser 02 21.36 33 44

Erwin Halsig 0151.21925225

E-Mail: modellflug@psv-koeln.de

In den Feldern zwischen Weilerswist, Friesheim u. Niederberg



MOTORSPORT

Ortsclub im ADAC Nordrhein

Andi Gödecke

Dirk Langel

E-Mail: motorsport@psv-koeln.de

Clubabend alle zwei Monate am **ersten Montag** eines geraden Monats (bei Feiertagen verschiebt sich der Clubabend jeweils auf den darauffolgenden Montag) um 19:30 Uhr, in den Räumen der Fa. GHC Getränke Boecken GmbH & Co. KG, Poll-Vingster-Str. 140–148, 51105 Köln



SCHIEßSPORT

Wolfgang Krämer

Siegfried Hein

E-Mail: schiesssport@psv-koeln.de

Sa. 09:00–13:00 Uhr
Schießanlage Köln-Deckstein, Militärringstraße 55, 50935 Köln



SCHWIMMEN

Ingo Speé 0176.93727767

E-Mail: schwimmen@psv-koeln.de

Mo. + Di. 16:00–18:15 Uhr (Kinder/Jugend)
Mo. 19:00–20:00 Uhr (Erwachsene)

Di. 16:45–18:15 Uhr (Wassergewöhnung 3 – 4-jährige)
Di. 18:15–19:30 Uhr (Erwachsene)

Ossendorfbad, Äußere Kanalstraße 191, 50827 Köln-Neuehrenfeld



Seniorensport 50+

Heinz Jung 02 21.712 43 60

E-Mail: Seniorensport@psv-koeln.de

Di. + Do. Ab 16.00 Uhr Bezirkssportanlage Weidenpesch
Zu Hallenzeiten siehe Homepage www.psv-koeln.de
Mai - Okt. jeden **1. Di. + Do.** im Monat Sportabzeichenabnahme



VOLLEYBALL

Cindy Sandt

E-Mail: volleyball@psv-koeln.de

Do. 19:30–21:30 Uhr
Grundschule Bocklemünd, Mengenicher Straße 26

Leichtathletik

**... und doch noch
ein Sommerfest**

Wasserspiele

Mehr als ein Ersatz ...

Und dann gab es doch noch ein Sommerfest in Weidenpesch. Schweren Herzens musste der Vorstand des PSV Köln das für den 29. Juni geplante Sommerfest des Vereins absagen. Die Resonanz in den Abteilungen war leider viel zu gering, um den mit Planung, Organisation und Durchführung verbundenen Aufwand zu rechtfertigen. Doch die Abteilung Leichtathletik sprang in die Bresche, so dass zumindest für ihre Mitglieder ein schönes Sommerfest auf die Beine gestellt werden konnte. Die Anlage in Weidenpesch war für den Verein reserviert und so organisierten die Trainer für ihre Kids auf die Schnelle eine Abteilungsmeisterschaft in Form eines Mehrkampfes in den Disziplinen Lauf, Wurf und Sprung. Dabei waren die Jüngsten am Schlagball gefordert, während sich die älteren Jahr-

Laufen, Werfen, Springen - der Vereinsmehrkampf

gänge im Kugelstoßring beweisen mussten. Weitsprung stand für alle auf dem Programm und auch vor dem Sprint konnte sich niemand drücken.

Ab 13 Uhr trafen die Aktiven mit ihren Eltern und Freunden auf der Anlage ein und schon bald konnte es mit der obligatorischen Aufwärmrunde um die Anlage losgehen. Witterungsangepasst natürlich, denn Petrus hatte für den PSV schönstes Sommerwetter bereitgestellt. Da die Eltern sich auf ein Vereinsfest eingestellt und ihren Terminkalender entsprechend gestaltet hatten, nahmen sie nun am Sommerfest der Abteilung teil, begleiteten ihre kleinen Sportler und feuerten sie nicht nur an der Laufstrecke kräftig an. Zum Auffüllen des Energiehaushaltes hatten sie Rohkost in allen Variationen bereitgestellt und natürlich ausreichend Getränke. Die Disziplinen wurden immer wieder durch Trinkpausen unter den Pavillons unterbrochen, die von den Leichtathleten gern angenommen wurden.

Um das Engagement der Abteilung und die völlig problemlose Übernahme der Vereinsreservierung in Weidenpesch besonders zu würdi-





zur Abkühlung

gen, waren die beiden Vereinsvorsitzenden Martin Lotz und Alexander Stoll sowie die Pressewartin Rita Brandhorst mit Ehrenvorstand Reinhard Schüttler pünktlich zum Aufbau auf der Anlage angereist und halfen anschließend überall, wo noch eine Hand gebraucht wurde. Beim Zurückwerfen der Bälle erkannten sie übrigens schnell, dass auch die Kleinsten schon ganz schön weit werfen konnten! Insgesamt war festzustellen, dass Kinder und Jugendliche gleichermaßen nicht nur Spaß hatten sondern auch sehr gute Leistungen erbrachten. Die Arbeit der jungen Trainergarde zahlt sich aus! Als Aufsicht und zur Unterstützung der Trainer bei den Weitenmessungen war auch unser langjähriger Verantwortlicher in Sachen Sportabzeichen, Manfred Marre, auf der Anlage erschienen. Leichtathletik ist ihm noch immer eine Herzensangelegenheit und ganz nebenbei erklärte er dem Vorstand die Besonderheiten der Weitenmessung beim Schlagball, der schon mal einen kleinen Bogen um das Messband machte. Auch unter der Schirmherrschaft des Kölner Polizeipräsidenten Uwe Jacob wird die Kooperation zwischen der Polizeibehörde und dem Polizeisportverein weiterhin gepflegt; und so war der Vorstand nicht nur zum Helfen gekommen, er hatte auch eine faustdicke Überraschung im Gepäck. Ein echter Streifenwagen stand bereits zu Beginn der Veran-

staltung auf dem Parkplatz, allerdings hatten die Kids noch Hemmungen, mal genauer hinzuschauen. Diese Hemmungen fielen schnell, als in der Mehrkampfpause zwei Polizeikräder mit Martinshorn und Blaulicht eintrafen, eine Ehrenrunde drehten und dann neben der Anlage geparkt wurden, wo sie aus der Nähe bewundert werden konnten. Binnen weniger Minuten saßen nun Kinder und Jugendliche im Streifenwagen, dessen Funktionen von den beiden Vorsitzenden geduldig erklärt und dann von den Kindern begeistert getestet wurden. Die Kräder waren ebenfalls schnell umringt und Kinder wie Eltern ließen sich von den beiden Motorradpolizisten Dirk Rohde und Volker Lehmhaus aus der Kölner Innenstadt auch hier die Funktionen genau erklären. „Probesitzen“ wie auch das Testen des Martinshorns waren natürlich inklusive, so dass man auch hier nur strahlende und zufriedene Gesichter auf beiden Seiten sah. Mit der Verteilung von Losen wurde an dieser Stelle auch direkt auf eine weitere Überraschung zum Ende des Festes hingewiesen, bevor über Außenlautsprecher, wie es sich bei einem Polizeieinsatz gehört, die Kinder wieder auf den Rasen gerufen wurden, um den Mehrkampf abzuschließen. Zuvor wurden natürlich die beiden Kradfahrer mit viel Applaus und einem kleinen Geschenk der Abteilung verabschiedet. Nach dem Ende



Verdienter Lohn bei den Siegerehrungen

des Mehrkampfes ging es an die Preisverleihung mit Medaillen und Urkunden in allen Altersklassen, die Anstrengungen in der Sonne hatten sich wirklich gelohnt und wieder konnte man feststellen, dass unsere Sportler sich über die Anerkennung ihrer Leistungen sehr gefreut haben. Für alle Teilnehmer und Begleiter gab es danach Pizza satt!

Eine schöne Tradition in der Abteilung, die auch bei Ausflügen gern mal auf Pizza zurückgreift und inzwischen in der Ausgabe sehr versiert und schnell ist.

Als alle damit beschäftigt waren sich zu stärken, ergriff der Vorstand die Chance zur Verlosung kleiner Überraschungen in Form von gestifteten Polizeibären und „Socken“ (das Maskottchen der PolizeiSportVereine seit den Polizei-europameisterschaften im Fußball im Jahre 2006) Insgesamt 5 Bären und 5 Socken wechselten den Besitzer. Als Glücksfee agierte dabei Dominik, der jüngste Teilnehmer der Veranstaltung, der beim Ziehen der Lose 9 Sportkameradinnen und -kameraden glücklich machen konnte. Hat jemand nachgerechnet? Richtig, es waren doch 10 Gewinne; bei einem Los griff Kommissar Zufall auf sehr schöne Art in die Ziehung ein. Der kleine Dominik zog die Losnummer - unter Aufsicht der Polizei! - und als sie vorgelesen wurde, hielt seine Mutter sein Los in die Höhe und rief „das bist du!“ Die Begeisterung war nicht nur bei Dominik groß, alle haben sich mit ihm gefreut und die kleine „Socke“ hat er bei der Ziehung der restlichen Lose dann auch nicht mehr losgelassen. Für alle, die kein Losglück hatten, gab es noch einen kleinen Polizeianstecker, so musste niemand ohne Geschenk die Heimreise antreten. Außerdem fanden noch einige T-Shirts vergangener Altstadtläufe neue Besitzer. Mit einem geselligen Beisammensein endete ein eher spontanes, aus der Not geborenes, toll organisiertes und sehr schönes Sommerfest der Abteilung Leichtathletik. Der Vorstand bedankt sich dafür, dass er die Möglichkeit hatte, daran mitzuwirken! Wir hatten alle viel Spaß!



Willkommener Polizeibesuch
beim Sommerfest



Em Golde Kappes



„Loß mer jet no Neppes jon!“

Möchtest Du ein frisch gezapftes FRÜH Kölsch genießen, echte kölsche Brauhausgerichte essen und gepflegte Gastlichkeit erleben? Dann komm nach Nippes zu FRÜH „Em Golde Kappes“.

FRÜH „Em Golde Kappes“

Neusser Straße 295, 50733 Köln, Tel. 0221-92292 640, kappes@frueh.de, www.emgoldekappes.de
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 11:00 - 24:00 Uhr, Feiertag 10:00 - 22:00 Uhr, Sonntag Ruhetag

früh
EM GOLDE KAPPES

Fußball / Blindenfußball

Blindenfußballer starten wieder in der Bundesliga

Nachdem wir im letzten Jahr nicht an der Blindenfußballbundesliga teilnehmen konnten, treten wir in diesem Jahr als Spielgemeinschaft PSV Köln und Viktoria Berlin an. Das Trainerteam um Dieter Wolf kann dabei auf die erfahrenden Spieler Marco Hornbacher, Mustafa Ilhan und Kapitän Daniel Hoß setzen. Ergänzt wird der Kader aus Köln mit den neuen Spielern Christian Schäfer und Frederic Gall, die allerdings noch keine Ligaerfahrung haben. Beide sollen aber in der Saison Spielzeit bekommen, um erste Erfahrungen sammeln zu können.

Der Fokus in der Vorbereitung lag deshalb auch auf dem Techniktraining und dem gemeinsamen Spielverständnis. Eine gemeinsame Trainingseinheit vor dem Ligastart mit Berlin musste leider wegen Sturmwarnung abgesagt werden. Diese haben wir dann nach dem ersten Ligaspieltag in Stollberg auf der Anlage in Düren nachgeholt.

Im ersten Spiel der neuen Saison mussten wir gegen die jahrelang eingespielte Mannschaft aus Marburg antreten, und dass ohne gemeinsame Spielpraxis, es wurde eine kleine Lehrstunde und wir verloren mit 5:0. Es zeigte sich einfach, dass es im Zusammenspiel mit Berlin deutliche

Abstimmungsprobleme gab, die es nun im Laufe der Saison abzustellen gilt. Auch am zweiten Spieltag gab es keine Punkte für unsere Mannschaft. Mit den Niederlagen gegen St. Pauli (12:0), Stuttgart (8:0) und

ren, aber unser Ziel für die Rückrunde, in der es dann noch einmal gegen alle bisherigen Gegner anzutreten gilt, ist es, die Abwehr zu stärken und vielleicht den einen oder anderen Punkt mit an den Rhein zu



Unser Team in der Blindenfußballbundesliga

den BVB (4:0) liegen wir auf dem letzten Platz der Tabelle. Allerdings konnte Christian Schäfer seine ersten Einsätze an diesem Wochenende feiern.

Mit dem Spiel gegen Schalke 04 am Samstag, den 20. Juli, endete die Vorrunde. Leider erneut mit einer Niederlage. Die Spieltage dieser Saison müssen wir tatsächlich als Lehrstunden in Sachen Fußball akzeptie-

nehmen. Wir werden auf jeden Fall alles geben!

Außerdem sollen unsere neuen Spieler weitere Erfahrungen sammeln, damit wir nächstes Jahr dann vielleicht wieder eigenständig und mit einer besser abgestimmten Mannschaft antreten können.

»WIR wollen den besten
Weg in die eigenen vier Wände!«



Gemeinsam mehr als eine Bank

SpardaBaufinanzierung:

Mit Top-Konditionen und Top-Beratung.

Jetzt informieren: www.sparda-west.de/baufinanzierung

ImmobilienFinanzCenter

Johannisstraße 60-64, 50668 Köln
Telefon: 0211 23 93 23 93

**BESTES
BAUGELD**
in Nordrhein-Westfalen

Sparda-Bank West eG

Handelsblatt

Zinsfestzeichnung: 10 Jahre
im Test: 46 Institute
handelsblatt.com - 06.01.2019



Mehr Infos unter:
www.sparda-west.de/testergebnis
Stand: Juni 2019

Sparda-Bank

Fußball / Alte Herren

Die Alten Herren on Tour

Nach einer anstrengenden und nervenaufreibenden Saison wurde es für die Fußball -AH des PSV Köln Zeit, dass erholsamere Zeiten anbrechen. Es wurde beschlossen auf Tour zu gehen und ein Ziel hatte man schnell gefunden: Norderney sollte es sein. Einige Vorbereitungen mussten getroffen werden.

Die größte Sorge machte unseren Organisatoren Andy und Nico wohl, dass während der Anreise eine plötzliche Dehydrierung der Mitspieler eintreten könnte. Dieses Problem sollte sich aber auf Grund der reichlichen Mitnahme von Obergärigem nicht stellen. Anfang Juli war es dann endlich so weit. Wir bestiegen an einem Donnerstag gegen 11:45 Uhr am Kölner Hauptbahnhof den ICE in Richtung Norden. Die Stimmung wurde mit jeder Minute besser, so dass die fast 5-stündige Bahnfahrt wie im Flug verging.

Eine knappe Stunde verbrachten wir danach noch auf der Fähre, und schon hatten wir wettertechnisch das aktuelle Tiefdruckgebiet Deutschlands erreicht. Da am nächsten Vormittag ein Aufenthalt am Strand zunächst unmöglich erschien, liehen wir uns E-Bikes, um die Insel auf diese Weise zu erkunden. Bei diversen Zwischenstopps konnte wieder Kraft für die Weiterfahrt gesammelt werden. Gegen Mittag zeigte sich die Sonne ein wenig, also ab zum Strand. Jetzt kam das

vom Klaus mitgebrachte traditionelle „Hölzchenpiel“ zum Einsatz. Zwei Teams traten dabei gegeneinander an und mussten mit Holzstöcken etwas weiter aufgestellte Holzklötze umwerfen. Immer abwechselnd und mit Strafhölzern für Fehlversuche versteht sich. Bei

sich einige ins Nachtleben, andere verbrachten die Abende auf der zu unserer Unterkunft gehörenden Terrasse. Die obligatorischen Gesänge zu späterer Stunde bestanden seltsamerweise mehrheitlich aus kölschem Liedgut. Am Sonntag ging es gegen Mittag wieder Richtung Hei-



Team Norderney

der Ausübung kam es teilweise zu tumultartigen Szenen. Unsere 10, doch ein wenig in die Jahre gekommene Männer entwickelten einen jugendlichen Ehrgeiz, den man sich auch beim „Kerngeschäft“ Fußball wünschen würde. Um unser Gewicht zu halten, begaben wir uns in den jeweiligen Abendstunden in verschiedene Restaurants zur Nahrungsaufnahme. Gleichzeitig konnten wir die Verhaltensweisen der Ostfriesen studieren. Anschließend stürzten

mat, ausgelaugt aber glücklich. Zusammenfassend kann man sagen: Es hat Spaß gemacht und schreit nach einer Wiederholung. Der gemeinsame Aufenthalt über mehrere Tage hat die Mannschaft noch mehr zusammenge schweißt und schon jetzt freuen wir uns auf unsere Radtour an der Ahr, die Ende August stattfinden wird.

Leichtathletik

Neues aus der Leichtathletik

„Hurra, wir fahren zur Polizei!“

Naja, ehrlich zugeben: diesen Satz hört man im echten Leben nicht so oft. Aber so war es.... 10 mutige Athlet*innen der jüngsten Gruppe der Abteilung Leichtathletik fuhren im Juni, mit strahlenden Gesichtern und 26 Grad Sonne im Gepäck, zur Polizeiinspektion 2 in Köln-Sülz. Sichtlich aufgeregt trafen wir nach einer langen Bahnfahrt gegen 17:00 Uhr in der PI 2 ein. Nach Spekulationen während der Bahnfahrt, ob wir dort einen Dieb verhaften oder gar selbst Mal in eine Zelle gesperrt werden, waren die Erwartungen an diesen Tag hoch gesetzt. Als uns Herr Bermann, der sich den Kindern schnell als Bernd vorstellte, begrüßte, rätselten wir weiter ob es wirklich so einen netten Polizisten geben konnte. Diesem Rätsel mussten wir auf die Spur gehen, hierzu später

mehr. In einem Aufenthaltsraum angekommen durften wir uns die schusssichere Weste angucken und lernten, was ein Polizist alles so „am Mann“ trägt. Da staunten wir nicht schlecht als es plötzlich hieß, dass man mit dieser Weste auch laufen soll. Das müssen wir unbedingt mal im Training ausprobieren. Nachdem so wirklich fast alle in der Weste verschwunden waren, war es auch schon Zeit, sich die Polizeiinspektion 2 genauer anzusehen. Ganz schön viel, was wir gesehen haben. Bernd erklärte uns alles sorgfältig und so trauten wir uns auch alle, bei einem solch netten Polizisten, freiwillig in die Zelle zu gehen und uns einmal „wirklich einschließen“ zu lassen. Ganz schön komisches Gefühl und so waren wir froh als sich die Tür nach wenigen Sekunden wieder öffnete. Als nächstes Highlight durften wir uns auch alle einmal Handschellen



Probesitzen, Maurice auf dem Krad

anlegen lassen und unsere Ausbrecherkünste ausprobieren. Aber keine Chance, bis auf ein zartes Handgelenk, das nicht in die kleinste Einstellung gepasst hat, blieben alle anderen Ausbruchsversuche erfolglos. Nach einer kurzen Erholung ging es an die frische Luft und in den Hinterhof. Dort stand ein „echtes“ Polizeimotorrad, auf dem wir alle einmal Platz nehmen durften. Ein tolles Gefühl, sich einmal ganz groß zu fühlen. Auch die Trainer hatten an dieser Stelle großen Spaß bei der Verbrecherjagd al la Cobra 11. Das Polizeiauto wurde ebenfalls von uns unter die Lupe genommen und Kofferraum, Rückbank sowie Fahrer- und Beifahrersitz genauestens gecheckt und für gut befunden. Nach etlichen Erinnerungsfotos endete der Ausflug wie zu Beginn im Aufenthaltsraum, wo Bernd uns noch einen Einsatzhelm zeigte. Auch hier gingen die Meinungen über die Einsatztauglichkeit weit auseinander. In einer Abschlussrunde wurden die letzten Fragen geklärt und Komplimente an Bernd verteilt. Per Hand-Shake verabschiedeten wir uns und fuhren hundemüde und überglücklich nach Hause.

Und des Rätsels Lösung vom Anfang: Bernd ist wirklich der netteste und coolste Polizist, den wir je getroffen haben. Danke Bernd für diesen wirklich super tollen, interessanten und aufschlussreichen Tag. Er wird uns noch lange beschäftigen.

Links: Gruppenfoto mit Bernd



Autor: T.E. Fotos: Leichtathletik

Wieder einmal ein sportlicher Tag für uns!

Das bei uns sehr beliebte Christi-Himmelfahrt-Sportfest ging auch dieses Jahr in die nächste Runde. 2019 traten insgesamt 8 unserer Athlet*innen an, um sich im internationalen Starterfeld zu behaupten. Neben einer tollen Organisation vor Ort auf Seiten des Veranstalters, spielte auch dieses Jahr fast ausnahmslos das Wetter mit. Zuerst begann das „Kleine Christi-Himmelfahrt-Sportfest“ und drei mutige Athletin-



Starterteam und stolze Trainer

nen bestritten einen tollen Wettkampf. In der W13 konnte Fenja mit 4,34m im Weitsprung glänzen. Ebenfalls in der W13 bestritt Helen ihren ersten Wettkampf und durfte das erste Mal „Wettkampfluft“ schnuppern. Dies gelang ihr in schnellen 11,97 sec über die 75m. In einer Jahrgangsstufe darunter (W12) konnte Ida mit 3,27m im Weitsprung ebenfalls ihr Können zeigen.

Nachdem die jüngeren Athleten das Feld geräumt hatten, durften nach langem Warten auch endlich die Älteren an den Start. Michaela konnte mit 3,71m beim Weitsprung und Gretha mit 14,85sec auf 100m eine gute Platzierung erreichen. Auch das Trainerteam war sportlich anwesend. So konnte Lukas erstmals im Speerwurf starten und mit 26,30 sec in „einer schnellen Kurve“ auf 200m laufen. Maxi, der im letzten Jahr mit einer Verletzung den Wettkampf beenden musste, konnte mit 12,64 sec auf 100m glänzen. Glückspilz des Tages war Vera. Sie erkämpfte sich in der Altersklasse der Frauen mit übersprungenen 1,65m den ersten Platz und sicherte sich mit 5,45m beim Weitsprung den Zweiten Platz.

An alle ein herzlicher Glückwunsch zu tollen Ergebnissen. Wir als Trainerteam sind auf alle Leistungen sehr stolz und hoffen auf „Wiederholungstäter“ im nächsten Jahr.

Training einmal anders

Die Gesichter der Athletinnen versprühten zu Beginn wenig Begeisterung, als sie erfuhren, was an diesem denkwürdigen Tag Anfang Juni auf ihrem Trainingsplan stand: Dauerlauf. Und das auch noch an einem der ersten besonders



Strandfeeling in Niehl

warmen Tage in diesem Jahr! Ihre Trainerinnen schienen tatsächlich noch ungnädiger zu sein als die angekündigte Sahara-Hitze und so kam es, dass sie sich widerwillig Schritt für Schritt immer weiter von einer Abkühlung unter den Rasensprengern auf der Bezirkssportanlage entfernten. Doch kaum waren sie am lang ersehnten Ziel des Laufs, dem Niehler Rheinufer, angekommen, waren sie umso glücklicher, als sie mit den Füßen durch das kühle Wasser laufen konnten. Der „Strand“ wurde kurzerhand zum Trainingsplatz umgestaltet, während schon wilde Pläne von einem Trainingslager – natürlich am Meer – oder einem gemeinsamen Grill-Fest geschmiedet wurden. Auch der Rückweg verging mit diesen Ideen im Kopf fast wie im Flug. Beschwerden gab es in Anschluss nur noch von denjenigen, die ausgerechnet an diesem Tag nicht beim Training gewesen waren: „Da bin ich einmal nicht da ...!“

Türmer und Lotsen: Flugleiter auf Flugplätzen



Flugleiter –im Gegensatz zu den professionellen Fluglotsen der Deutschen Flugsicherung auf Verkehrsflughäfen auch etwas respektlos „Türmer“ genannt-, sitzen zu den Betriebs- und Öffnungszeiten von Flugplätzen, na wo? Eben, auf dem Turm. Von dieser erhöhten Position aus können sie den Platzverkehr gut beobachten und an- und abfliegenden Flugzeugen nützliche Informationen per Funk oder auch per Lichtzeichen geben. Im Auftrag des Flugplatzhalters sind sie mit etlichen Kompetenzen ausgestattet; sie überwachen z.B. die Einhaltung der Flugplatzordnung und sind daher so etwas wie „Ordnungshüter“ oder „Hausmeister“ der Flugplatzanlage. Sie waren früher von den Luftfahrtbehörden eingesetzte Angestellte, heute werden sie von den Betreibern der Flugplätze bestellt und bezahlt. Während der Betriebszeiten eines Flugplatzes muss immer ein Flugleiter anwesend sein – das ist in Deutschland Auflage der Landesluftfahrtbehörden.

„Leiter“ aber ohne Leitungsfunktion

Im Unterschied zu den Fluglotsen der Deutschen Flugsicherung, die aus dem Tower eines Flughafens den Flugverkehr lenken, dürfen Flugleiter in den eigentlichen Luftverkehr nicht eingreifen. Sie dürfen nur „informieren“ und – außer, wenn wirklich Gefahr im Verzug ist -, keine

Verkehrslenkung betreiben. „Dahlemer Binz Info“ lautet daher auf unserem Flugplatz das Rufzeichen, mit dem an- oder abfliegende Piloten den Erstkontakt per Funk mit dem Flugleiter aufnehmen. Dann erfolgt ein mehr oder weniger ritualisierter Informationsaustausch. Die Piloten sagen, wer sie sind, welcher Flugzeugtyp, woher sie kommen und noch, wo sie sich gerade befinden. Landende Flugzeuge erhalten dann vom Türmer Auskunft über die im Betrieb befindliche Landerichtung, die Windrichtung und -stärke, den atmosphärischen Luftdruck, der der Einstellung des Höhenmessers dient. Nützlich sind auch Informationen über anderen Luftverkehr, der sich gerade in der Platzrunde befindet. Dies kann der anfliegende Pilot jedoch auch selbst schon vor Ankunft über Funk mithören, denn es ist Vorschrift, 5 Minuten vor Erreichen des Flugplatzes dessen Frequenz zu rasten und dann Erstkontakt aufzunehmen. Die genannten Informationen kann, muss der Flugleiter aber nicht mitteilen. Als erste Regel gilt nämlich: der Pilot ist selbst verantwortlich für jede Gefahrenabwehr und muss nach dem Prinzip „Sehen und Gesehen werden“ seinen gut vorbereiteten Flug durchführen. Für die Flugplanung hat er die jeweils gültigen Karten zu verwenden und alle verfügbaren und aktuellen Veröffentlichungen, die für sein Flugvorhaben wichtig sind, zu nutzen –einschließlich einer intensi-

ven Recherche über die Wetterbedingungen. Da die Luftdruckwerte über Funk von Dienststellen der Deutschen Flugsicherung eben so gut erfragt werden können und die Windrichtung bzw. -stärke durch den aus der Luft zu erkennenden Windsack, die Landerichtung durch Sichtzeichen am Boden auch vom Piloten selbst bei einem Überflug ermittelt werden können, bedarf es nicht zwingend der Informationen durch einen Flugleiter. Bequemer geht es aber mit Funk – also über den Türmer.

Kassierer

Oft bleibt dem Flugleiter, falls kein weiterer Helfer im Flugplatzbüro sitzt, unter anderen manchmal mehr, manchmal weniger genau definierten Aufgaben und Tätigkeiten noch eine wichtige Funktion: das Kassieren der Landegebühren. Die könnte man aber auch, wie es z.B. auf vielen Flugplätzen in den skandinavischen Ländern der Fall ist, per Kassensautomat einziehen. Auf solche Verfahren möchten sich die Flugplatzbetreiber aber ungern einlassen ...

Exakt fliegen

Jedes startende oder landende Luftfahrzeug ist gehalten, die im Luftfahrthandbuch beschriebene und dort in einer Karte eingezeichnete „Platzrunde“ möglichst exakt einzuhalten. Das gilt für Start und Lan-

Flugleiter Bello

dung gleichermaßen. Die „Platzrunde“ ist nicht wirklich rund, sie ähnelt meist einem Rechteck, allerdings mit abgerundeten Ecken, so dass ein Flugzeug den Linien auch folgen kann. In der Mitte der einen Längsseite des Rechtecks befindet sich die Start- und Landebahn. Folgen die Luftfahrzeuge dieser Linie in der vorgeschriebenen Flughöhe und halten schön Abstand voneinander, behindern sie sich nicht gegenseitig und sichere An- und Abflüge sind gewährleistet. Wenn der Türmer aus seinem Rundum-Glashaus Luftfahrzeuge beobachtet und glaubt, dass jemand es nicht so genau nimmt mit der Platzrunde, dann ist ein Anpfifflich, eine Belehrung oder schlimmstenfalls eine Anzeige bei der Luftfahrtbehörde. Es versteht sich, dass an dieser Stelle viel Raum für Diskussionen gegeben ist – meist zieht der „Sünder“ den Kürzeren, weshalb es schon besser ist, sich mit

dem Flugleiter nicht allzu heftig anzulegen. Aus dem Gesagten folgt, dass das Verhältnis von Piloten und dem Flugleiter nicht selten einer gewissen „Spannung“ unterliegt.

Behördenvertreter

Als „Luftaufsicht“ vertritt der Flugleiter den Flugplatzbetreiber. Er hat, obwohl kein offizieller Vertreter der Behörde, aber gewisse behördliche Kompetenzen. Er darf z.B. die Lizenzen der Piloten überprüfen wie auch ihre Flugvorbereitung und die Borddokumente: „Führerschein und Fahrzeugpapiere, bitte“, wer kennt das nicht vom Straßenverkehr! So wird der „Hausmeister“ dann unversehens zum „Polizisten“. Er darf, wenn er Gefahr im Verzug zu sehen glaubt – aber nur dann! – in den Flugbetrieb eingreifen. Sogar zur Sperzung des Betriebs ist er befugt: Überschreitet z.B. die Länge der Grashalme auf der Betriebsfläche

der Segelflieger eine festgelegte Höhe, kann er den Windenbetrieb unterbinden: Ein gewisses Konfliktpotential ist auch hier nicht ganz auszuschließen ...

Fliegen ohne Flugleiter?

Eigentlich braucht man einen Flugleiter überhaupt nicht, meinen daher viele Piloten. „Fliegen ohne Flugleiter“ gibt es nämlich tatsächlich, z.B. auf vielen Plätzen in Frankreich oder den skandinavischen Ländern. Wer außerhalb der Betriebszeiten an oder abfliegt, verzichtet bewusst auf die Dienste eines Flugleiters. Da der Pilot, wie oben beschrieben, ohnehin für alles, was er tut, selbst verantwortlich ist, wird er dann schon im eigenen Interesse besondere Sorgfalt walten lassen. Über Unfälle, die auf das Fehlen eines Flugleiters zurückzuführen wären, ist bisher nichts bekannt. Aber: Ohne Flugleiter, der



Der Blick des
Türmers über die
Binz

Türmer Stefan



wie beschrieben, ja gar nicht „leiten“ darf, ist Flugbetrieb auf deutschen Flugplätzen leider nicht möglich. (... wo kämen wir denn da hin ...?)

Ein Konfliktbeispiel: Vom Türmer abgewiesen.

Der erste Alleinflug eines Flugschülers ist geschafft, Übungsflüge am Heimatplatz werden schon fast zur Routine. In diesem fortgeschrittenen Ausbildungsstadium wird es für den Flugschüler nun richtig interessant: es geht „überland“. Es folgen Übungen zur Navigation, zur Außenlandung und es werden, wie im Rahmen der Schulung vorgeschrieben, fremde Flugplätze angeflogen. Das ist wichtig, denn an jedem fremden Flugplatz sind die Bedingungen verschieden: Luftraumbeobachtung, Funkverkehr, Mischverkehr, Platzrunden, oft aus Lärmschutzgründen vom Standard abweichend, das alles stellt hohe Ansprüche an den Flugschüler und muss daher umso intensiver geübt werden. Leider, so fällt es uns Fluglehrern beim PSV in letzter Zeit auf, häufen sich die Fälle, in denen ein mit unserem Motorsegler „Super-Dimona“ als Schulflug angemeldeter Flug mit der Bitte um eine oder wenige Platzrunden und Überflügen als Durchstartübung von den jeweiligen Flugleitern der fremden Flugplätze abgelehnt wird – und dies, wohlgemerkt, außerhalb eventuell eingerichteter Ruhezeiten und bei wenig Platzverkehr. Sicher spielt

die lärmsensible Umgebung vieler Flugplätze hier eine Rolle. Andererseits freuen sich genau diese Flugplätze und nicht zuletzt ihre Betreiber und ihre Restaurants, dass professionell geschulte Piloten in Vielzahl ihren Platz anfliegen. Man erwartet Können und Disziplin von diesen Piloten, gerade im Hinblick auf lärmarmes Fliegen, Vermeidung unnötigen Überfliegens von Ortschaften im Nahbereich sowie weitestgehende Einhaltung der veröffentlichten Verfahren.

Heiliger St. Florian

Diese Flugleiter müssen sich allerdings auch fragen lassen, ob es fair ist, das notwendige Üben dieser gewünschten Verhaltensweisen ausschließlich anderen Flugplätzen zu überlassen, um dann später vom Können gut geschulter Piloten zu profitieren. Auch wie dieses Beispiel zeigt, sind die Flugleiter, weil im Prinzip für die Überwachung geordneter Abläufe an den Flugplätzen verantwortlich, wegen oft unterschiedlicher Ansichten über das, was „geordnet“ ist und unbedingt sein muss, bei den Piloten nicht immer beliebt. Manche Plätze genießen

aufgrund der dort tätigen Flugleiter sogar einen recht umstrittenen Ruf. Kein Wunder also, dass manche Piloten meinen, Flugleiter seien eigentlich verzichtbar. Sie können sich die Tower-Besatzung eher so vorstellen, wie auf dem Foto mit „Flugleiter Bello“

Willkommen.

Nun muss man den Flugleitern allerdings zu gute halten, dass sie oft den „Prellbock“ spielen müssen zwischen den Fliegern und einer zunehmend sensibler werdenden weil eben auch durch viele andere Quellen lärmgeplagten Bevölkerung. Es schrillt häufig mehrmals am Tag das Telefon im Turm und es beschwert sich jemand, dem die Motoren- und Propellergeräusche eben nicht – wie uns Fliegern – Musik in den Ohren sind. Unsere Flugleiter auf dem Heimatflugplatz Dahlemer Binz sind im Gegensatz zu den „pingeligen“ auf manchen anderen Fluggeländen aber gottlob „anders gestrickt“. Mit entsprechenden Hinweisen über Funk versehen, die Platzrunden präzise einzuhalten und Ortschaften nicht zu überfliegen, ist hier jeder Gast willkommen. Hiervon profitie-

Überflug – selten erwünscht



ren insbesondere die Flugschüler und die Lehrer sind auch zufrieden. Gerne wird die Dahlemer Binz daher von benachbarten Flugplätzen aus angeflogen, insbesondere im Schulungsbetrieb. Und hilfsbereit sind unsere „Türmer“ immer. Da wird schon mal ein externer Akku herangeschafft, wenn eine Starterbatterie schlapp gemacht hat. Und der Flugplatz wird auch schon mal morgens früher geöffnet oder abends später geschlossen, falls die normalen Öffnungszeiten für ein Flugvorhaben nicht passen. Sogar Nachtflug ist möglich auf unserem Flugplatz, da

die Flugleiter auf Anfrage oft bereit sind, ihre Dienstzeiten zu verlängern und den Flugplatz über die veröffentlichte Betriebszeit hinaus offen zu halten.

Wir können uns also keineswegs über unsere Türmer beklagen. Ganz im Gegenteil! Der freundliche und hilfsbereite „Hausmeister“ ist uns auch viel lieber als der „Ordnunghüter und Behördenvertreter“. Da immer alles auf Gegenseitigkeit beruht, bemühen sich auf der Dahlemer Binz beide, die Flugleiter und die Piloten, möglichen Konflikten durch Einhalten der Regeln und

sachliche Freundlichkeit vorzubeugen.

Mal den Turm besuchen.

Gerne sind unsere Flugleiter auch bereit, sich bei ihrer Arbeit „in die Karten“ schauen zu lassen. Sie freuen sich über Besucher, denen sie bereitwillig ihren Arbeitsplatz mit den vielen Instrumenten erklären. Ein Besuch auf dem Turm der Dahlemer Binz lohnt sich also immer und nicht „nur“ wegen der beeindruckenden Aussicht von dort oben. Er ist auch gesund: man muss viele Treppenstufen laufen.

In Memoriam - Karlheinz Reiser

Im Mai 2019 ist Karlheinz Reiser, Ehrenmitglied der Luftsportabteilung, im Alter von 92 Jahren verstorben. Reiser, genannt „Schmal“, war 1958 Gründungsmitglied der Abteilung, die anfangs tatsächlich fast nur aus Polizeibeamten bestand und deren Leiter er bis 1969 war.

Seinem persönlichen Engagement und Einsatz für die Luftsportabteilung war es auch zu verdanken, dass die Abteilung schon kurz nach ihrer Gründung ein eigenes Flugzeug bekam. Der Verein dankte es ihm, indem ein Motorsegler später auf den Namen „Schmal“ getauft wurde.

Aus persönlichen Gründen gab er die Fliegerei Ende der 60er Jahre auf, blieb aber immer mit dem Herzen dabei. Ende August 2015, mit 88 Jahren, besuchte dieser „Mann der ersten Stunde“ seine Luftsportabteilung auf der Dahlemer Binz und ließ es sich nicht nehmen, mit der „Super Dimona“ einen Rundflug über der Eifel zu unternehmen. Dabei steuerte er das Flugzeug weitgehend selbst – nach mehr als 45 Jahren hatte er kaum etwas verlernt.

Wir werden unserem „Schmal“ stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Geschäftsführende Vorstand und die Luftsportabteilung des PSV Köln



Ihr Partner



Damit ihr Transport sicher ankommt.

Wir bieten Ihnen:

- Genehmigungsservice
§§29 und 46 StVO
- Schwerlastveriegung mit Dokumentation
- Ladungssicherung
- Abfahrtskontrolle - 100to - Abnahme
- Schwertransportbegleitung BF2/BF3/BF4
- Streckenerkundung
- Transportprozessplanung
- Mobile Fahrstraßen
- Baustellenabsicherung
- Verkauf + Verleih von
Verkehrseinrichtungen
- Fahrbahnmarkierungen
- Mobile Lichtsignalanlagen
- Schulungen
- Sonderleistungen



SABA Transportservice GmbH

Mathias-Brüggen-Straße 86
50829 Köln

Tel. +49 221 200500-10
Fax +49 221 200500-11
Mail info@saba24.eu



Wir bilden aus
Mitglied der IHK Köln

Anerkannte Bildungsstätte der
die Bezirksregierung Köln

www.saba24.eu



Gerd Engel mit Remo

Hundesport

Abteilung Hundesport unter neuer Leitung

Aufgrund des plötzlichen und unerwarteten Todes unseres langjährigen Abteilungsleiters Heinz Röhle wurde eine Neuwahl der Abteilungsleitung erforderlich. Seit 2017 war ich Vertreter des Abteilungsleiters und somit auch bereits vertraut mit der Vorstandsarbeit. Nach mehreren Gesprächen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern und vor allem unter dem Aspekt, dass wir in der Abteilung Hundesport über eine super funktionierende und hochmotivierte 6-köpfige Leitung verfügen, habe ich mich bereit erklärt, mich für den Posten des Abteilungsleiters zur Verfügung zu stellen. Meine Wahl zum Abteilungsleiter erfolgt in der außerordentlichen Mitgliederversammlung im April 2019.

Für alle Vereinsmitglieder, die mich nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:

Gerd Engel, geboren 1961, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, technischer Angestellter in der Kommunalverwaltung, neben dem Hundesport bin ich auch als Sportschütze aktiv.

Ich habe das Glück, dass meine Frau genauso hundebegeistert ist wie ich, sie geht ebenfalls dem Hundesport in unserem

Verein nach. Folglich fallen in unserer Familie die allseits bekannten Sprüche, bist du schon wieder zu Deinem Hobby unterwegs, es dreht sich immer alles nur um dein Hobby, wann kommst du endlich nach Hause etc., nicht. Meine Frau ist immer dabei, so ist das einfach perfekt und Hobby und die Vorstandsarbeit lassen sich problemlos in den Tagesablauf integrieren und machen Spaß. Zum Hundesport bin ich vor über 10 Jahren durch meine weiße Schweizer Schäferhündin Enja gekommen. Sie war ein Abgabehund, der in keiner Weise sozialisiert war. Sie kannte keine Alltagssituationen und war mit keinem Hund verträglich, da sie mit allem überfordert und in der Folge ängstlich war. So ein Problemhund musste sozialisiert werden und wo wird so etwas üblicherweise gemacht? Natürlich in einem Hundeverein unter fachlicher Anleitung. Durch die gemeinsame Arbeit mit anderen Hunden auf dem Hundeplatz, konnte die Hündin super sozialisiert werden und wir fanden Spaß am dort praktizierten Turnierhundesport. Zwischenzeitlich leben drei Weiße Schweizer Schäferhunde in unserer Familie, die regelmäßig mit uns auf die Platzanlage in Godorf kommen. Unsere Abteilung Hundesport ist in meinen Augen eine gut zusammenpassende Gemeinschaft, die durch gegenseitigen Respekt und Toleranz im Umgang miteinander geprägt ist. Hier macht das Vereinsleben einfach nur Spaß. Ich werde mich dafür einsetzen, dass dies auch in der weiteren Vereinsgeschichte so bleiben wird.

Euer Gerd Engel

Vorstand

Der neue Hauptkassenwart stellt sich vor

Hallo werte Sportfreunde,

hier bin ich also. Ich bin der „Neue“, der sich gerne noch einmal persönlich vorstellen möchte. Obwohl die meisten von Euch mich nicht kennen, habt ihr mich mit überwältigender Mehrheit zum Kassenwart des PSV Köln gewählt. Für diesen riesigen Vertrauensvorschuss möchte ich mich herzlich bedanken.

Damit ihr euch zumindest ein grobes Bild von mir machen könnt, erzähle ich euch von mir:

Ich heiße Florian Bub, bin 42 Jahre alt, mit einer liebevollen Frau verheiratet und einem tollen fünfjährigen Sohn gesegnet. Mein Lebensmittelpunkt ist inzwischen nicht mehr Köln, da ich mit meiner Frau vor den Toren Kölns, in Pulheim, ein Häuschen gebaut habe. Ich bin seit 2001 Polizeibeamter und habe inzwischen eine Vielzahl an Funktionen in diesem wunderbaren Beruf wahrnehmen können. Seit 2017 arbeite ich im Bereich „Strategie und Controlling“ und versuche, unsere Behörde ein bisschen besser zu machen. Privat fehlt mir für regelmäßigen Sport im Moment die Zeit. (Gute Ausrede!) Grundsätzlich versuche ich trotzdem mit meinem Mountainbike wenigstens unregelmäßig auszufahren. Bergwandern und diverser Wassersport gehören auch, leider viel zu selten, dazu.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit euch allen und möchte mich auch noch an dieser Stelle bei Reinhard Schüttler für seine Geduld und noch andauernde Einarbeitung herzlich bedanken.

Mit sportlichen Grüßen Euer Florian Bub



Ju-Jutsu

Ju Jutsukas des PSV Köln e.V. fahren gemeinsam ins Wochenende



Endlich war es wieder soweit. Das seit einem Jahr herbe gewünschte Wochenende stand vor der Tür. Es ging wieder ins Eifelhaus nach Nettersheim. Das Selbstversorgerhaus liegt sehr idyllisch abseits vom Ortskern an einem kleinen Bach und ist mit der tollen Freifläche, Grillplatz und Gruppenraum perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Auch wenn der Luxus, bedient zu werden, fehlt, ist es gerade das, was den Gruppengedanken stärkt und zusammenführt. Nachdem am Freitagabend fast alle Teilnehmer angekommen waren und ihre Zimmer bezogen hatten, wurde auch schon sofort der Grill angeworfen. Besonders freuten wir uns, als unser SK Norbert Schön (82) gesund und wohlbehalten, aber dennoch etwas abgekämpft, mit dem Fahrrad ankam. Er hatte die ganze Strecke von Köln bis Nettersheim mit dem Fahrrad zurückgelegt. Respekt! Nachdem wir uns alle gestärkt hatten, begann auch schon unser Programm. Denn unser Trainer Reinhard hatte sich für das Wochenende das Thema „Konflikt-Management“ ausgesucht. Was aber nicht heißen soll, dass wir uns darum stritten, wer abspülen musste. In einer lockeren Runde am Lagerfeuer sprachen wir über die verschiedenen Ebenen von Konflikten und wie sie entstehen. In einem kleinen Rollenspiel wurde das auch von Jörg und Ermin sehr „realistisch“ dargestellt, wobei der Komik-Anteil doch überwog und die Lacher auf ihrer Seite waren. Danach war es Zeit für ein entspanntes Ausklingen des Abends am Lagerfeuer mit tollen Gesprächen und guter Musik, bis in die späten Nachtstunden. Der Samstag begann mit einem ausgiebigen gemeinsamen Frühstück auf dem sonnigen Balkon. Nachdem jeder seinen Bedarf mit frischen belegten Brötchen und Kaffee gestillt hatte, ging es ans Eingemachte und in die Praxis. Astrid, eine ausgebildete Qi-Gong Trainerin, führte uns in die chinesische Meditations- und Konzentrationsform ein. Wir merkten schnell, dass uns dies nicht ganz unbekannt war, da im Qi-Gong viele Kampfkunst-Übungen mit einfließen. Aber dennoch war es für uns sehr anstrengend diese Übungen in Verbindung mit einer genauen Atemtechnik soooo

langsam auszuführen. Ziel des Qi-Gongs ist eine Harmonisierung von Körper und Geist um eine Basis von Ruhe und Gelassenheit herbei zu führen. Dies war eine perfekte Vorbereitung, um anschließend in das Konflikt-Management zu starten. (sollte eigentlich jeder vor einer anbahnenden Konflikt-Situation machen) Wie in unserer Kampfkunst üblich, dass nicht Kraft gegen Kraft gesetzt wird, sondern wir im Ju-Jutsu (übersetzt „der sanfte Weg“) die Energie des Gegners an uns vorbei leiten, so lernen wir auch mit kleinen einfachen Gegenständen, den Gegner zu besiegen. Hierzu nahmen wir den Kubotan, einen kleiner Holzstift in der Größe eines Kugelschreibers. Wie auch in der Literatur „die Feder mächtiger ist als das Schwert“, und in der Kommunikation das „Reden silber, doch Schweigen gold ist“, so ist es auch in der fernöstlichen Kampfkunst mit den kleinen, aber sehr effektiven Dingen. Vor allem, wenn man diese dann an den richtigen Stellen anwendet. So ist die Funktion dieses Kubotan an gezielten Nervendruckpunkten sehr effektiv und schmerhaft für den Gegner. Auf der benachbarten Wiese des Hauses zeigte uns Reinhard, wie man mit einem Kubotan richtig umgeht. Wir übten ausgiebig den Einsatz verbunden mit der Einwirkung auf Nervendruckpunkte am Hals, an den Armen, am Rumpf, sowie im Kopfbereich und an den Beinen. Vor allem ist diese Technik in engen Räumen bestens anzuwenden. Dafür sind wir dann alle in den Gemeinschaftsraum gegangen und haben weiter geübt. Das diese Situation natürlich für viel Spaß und Gelächter gesorgt hat, brauche ich an dieser Stelle wohl nicht besonders zu erwähnen.

Nach der Mittagspause gingen wir in das im Ort befindliche, extra für uns reservierte, Schulschwimmbad. Bei dem heißen Wetter eine gelungene Abwechslung, bei der wir alle unseren Spaß hatten. Nach der Kaffeepause stand die nächste Theoriestunde an, von Reinhard eingeleitet mit dem Loriot Sketch „der Kosakenzipfel“, in dem es um eine sich anbahnende Konfliktsituation geht. Der amüsante Ausschnitt gab Anstoß über das eine und andere Konfliktverhalten zu diskutieren. Wer

Unsere Spezialgebiete:
Chirurgie, Orthopädie und Sportmedizin

Ihre Spezialisten für:
**Fuß, Kniegelenk, Schulter, Sprunggelenk,
 Hand, Wirbelsäule**

Wir bieten:

- modernste Therapiekonzepte
- neueste Medizintechnik
- schonende Behandlungsmethoden
- angenehme Atmosphäre

Verletzt? Ihre Notrufnummer: 0221 398 079 833



Prof. Dr. med. Oliver Tobolski & Kollegen
 Chirurgie, Orthopädie und Sportmedizin

Bonner Str. 207
 50968 Köln

Fon 0221 39 80 79 8-0
 Fax 0221 39 80 79 8-99

info@sporthomedic.de
 www.sporthomedic.de



- Abschleppdienst & Pannenhilfe
- Bergungsarbeiten
- Industrie- & Trafomontagen
- Raupenkrane
- Schwertransporte
- Teleskopkrane

*Wir bewegen,
 was Sie bewegt!*

Motorsport

If in doubt; flat out - Die Räder drehen sich nicht nur auf dem Track

Wir berichteten bereits im Heft 2 / 2018 unter dem Titel „Generationenwechsel in der Abteilung Motorsport ausführlich darüber, dass die Zeit gekommen war, langgediente Verantwortungsträger zu ersetzen. Wir waren auch der Ansicht, diese Funktionen für die nächsten Jahre bestens besetzt zu haben. Leider mussten wir jedoch im Herbst des vergangenen Jahres den Austritt des Abteilungsleiters akzeptieren. Die Leitung übernahm bis zur nächsten Abteilungsversammlung der damalige stellvertretende Abteilungsleiter Dirk Langel, der jedoch aus zeitlichen Gründen nicht in der Lage war, das Amt langfristig auszuüben. Im Rahmen unserer Meetings bezog der Sportleiter Andi Gödecke in seiner gewohnt engagierten Art klar Stellung: „Das was wir in den vergangenen zehn Jahren in und mit dieser Abteilung bewegt, erreicht und verändert haben, können und werden wir nicht aufgeben.“ Die Vereinssatzungen des PSV wie auch der Ortsclubs des ADAC Nordrhein lassen die Kombination von zwei Ämtern innerhalb der Abteilungsleitung zu und Andi erklärte sich bereit, sich neben der Funktion des Sportleiters auch für die des Abteilungsleiters zur Verfügung zu stellen. Auf der Abteilungsversammlung wurde er gewählt und nun stellte er sich im Interview den Fragen des Pressewartes der Abteilung:

Was hat sich seit der Amtsübernahme in der Abteilung und bei dir verändert?

Es ist im Prinzip für die Jungs aus der Motorsportabteilung keine unbekannte Situation. Viele Aktionen und Veranstaltungen, die wir in den Jahren durchgeführt haben, waren ein Stück weit auf meine Initiative entstanden oder ins Rollen gekommen. Wir haben gemeinsam in den letzten Jahren sehr viel erreicht und uns an vielen Veranstaltungen beteiligt. Ich konnte mich dadurch in vielen Positionen bewähren: Sei es als Teamleiter, Abschnittsleiter, WP Leiter oder Fahrtleiter. Wir haben von der Orientierungsfahrt über nationale Rallyes bis hin zum WM – Lauf schon alles gemacht und dabei

auch schon so ziemlich alles erlebt. Mir ist bewusst, dass ich bei Veranstaltungen viel von meinen Mitstreitern erwarte; egal ob als aktive Teilnehmer oder in organisatorischen Belangen. Dies liegt u.a. daran, dass ich selbst immer sehr viel Herzblut und Engagement investiere. Hervorragende Ergebnisse und die sehr positive Resonanz auf unsere Aktionen sind der Lohn dafür.

So wirklich verändert hat sich also eigentlich nichts, ich kann mit Hilfe und Unterstützung der Abteilungsmitglieder Ideen verwirklichen und so viel mehr Arbeit als vorher habe ich nicht. Wir führen die Tradition Motorsport im PSV fort und darauf können wir als Abteilung stolz sein. Deshalb hat sich für mich eigentlich gar nicht die Frage gestellt, ob ich das Amt übernehme. Nichts desto trotz bedauere ich den Austritt meines Vorgängers zutiefst und gestehe ehrlich, dass ich mich noch dahingehend entwickeln muss, die entstandene Lücke zu füllen.“

Du hast im Laufe der Zeit viele Ehrungen für deine Arbeit erhalten, macht dich das stolz?

Es stimmt, ich durfte bereits einige Ehrungen entgegennehmen, sowohl vom PSV Köln als auch vom ADAC Nordrhein, dem wir als Ortsclub angehören. Im Jahr 2015 habe ich vom ADAC Nordrhein die Ewald-Kroth-Medaille erhalten für die Organisation und Durchführung von Motorsportveranstaltungen. Es macht mich schon ein wenig stolz, wenn man von mir als engagiertem „Macher“ spricht und in Fachkreisen meine Ideen wie auch mein Wissen und die Erfahrung rund um den Motorsport hervorhebt. Doch ich betrachte die Ehrungen immer als Ergebnis einer großartigen Gemeinschaftsarbeit die viele Väter hat. Uns Motorsportler eint, bei allen individuellen Interessen, die Extrapolition Benzin im Blut. Es ist die ganze Abteilung, wie auch unser bundesweites Netzwerk, das uns nach vorn bringt. Alle ziehen an einem Strang und dass mit Ausdauer und Beharrlichkeit, bei Wind und Wetter, auch in schwierigen Situationen. Die Truppe ist schon auf eine spezielle Weise positiv bekloppt und es wäre sehr schade wenn so etwas zerbricht.

Wie geht es weiter mit der Abteilung Motorsport im PSV Köln?

„Nun, wir bewegen uns in einem ruhigen Fahrwasser,



die Abteilungsleitung hat sich eingespielt, wir kennen uns ja auch schon viele Jahre und haben auch außerhalb des Vereins einen guten Kontakt. Kurze Wege, gute Kommunikation, die Chemie stimmt einfach und das gilt für die gesamte Abteilung, nicht nur für die Leitung. Bei uns wird Benzin geschwätzt, es entstehen Ideen und Pläne und die werden im Rahmen unserer Clubabende demokratisch beschlossen und dann umgesetzt. Aktuell sind wir in der heißen Vorbereitungsphase zu unserer vermutlich bis dato größten Herausforderung. Wir haben auf Anfrage der ORGA-Leitung des ADAC Saarland die WP-Leitung der vorgesehenen Wertungsprüfung 3 / 6 „Mittelmosel“ im Rahmen der ADAC Rallye Deutschland 2019, einen Wertungslauf der FIA Weltmeisterschaft für World Rallye Cars, übernommen. Gemeinsam haben die ADAC Regionalclubs Nordrhein, Westfalen und Ostwestfalen-Lippe die Patenschaft für diese Spezial-Stage übernommen. Wir werden diese Chance nutzen und unseren Verein entsprechend präsentieren.

Was gibt es über dich zu sagen?

Mit Baujahr '66 gehöre ich noch zu den Youngstern bei uns und es gibt noch eine Menge toller Dinge zu tun. *Gibt es ein persönliches, absolutes Highlight aus deiner Zeit im Motorsport?*

„Da gibt es sicherlich dutzende, die ggf. einmal ein eigenes Buch füllen könnten. Aber das atemberaubendste was ich bis jetzt erlebt oder vielleicht besser ausgedrückt überlebt habe, waren die Ritte auf dem legendären, mintfarbenen Vaillant Kremer Porsche 935 K2 auf der Ardennen-Achterbahn in Spa-Francorchamps und bei den 24 h Classic in Le Mans. Ein Fahrzeug mit einem Homologationsgewicht von 945 Kg, einer Motorleistung von 630 PS, einer Beschleunigung von 0 auf 200 Km/h in knapp 10 s und einer Höchstgeschwindigkeit von 340 Km/h, (dies entspricht 94,44 Meter pro Sekunde d.h. die Distanz eines Fußballplatzes wird im Zeitfenster eines Wimpernschlags zurückgelegt) das hatte was!

Noch ein abschließendes Wort?

„Danke. Danke an all diejenigen, die mich in meinem Bemühen, die Interessen der Abteilung Motorsport im PolizeiSportVerein 1922 e.V. Ortsclub im ADAC Nordrhein zu vertreten, unterstützen.“

Das Interview führte Heiko Riedel, Pressewart Motorsport

IMPRESSUM

Herausgeber:



Polizeisportverein Köln 1922 e.V.

Schirmherr

Polizeipräsident Uwe Jacob

Ehrenvorsitzende/Ehrenvorstand

PD a. D. Jürgen Haase

EPHK a. D. Walter Prinz

Peter Messner

PHK'in Petra Nentwich

EPHK a.D. Reinhard Schüttler

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender LPD Martin Lotz

2. Vorsitzender POR Alexander Stoll

Hauptkassenwart PHK Florian Bub

Geschäftsführer PHK Bernd Bermann

Pressewartin EPHK'in Rita Brandhorst

(V.i.S.d.P.)

Vereinsanschrift / Geschäftsstelle

Polizeipräsidium Köln

Walter-Pauli-Ring 2 - 6 . 51103 Köln

Telefon 02 21.2 29-20 85

Fax 02 21.2 29-24 2085

info@psv-koeln.de www.psv-koeln.de

pressewart@psv-koeln.de

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE12370501980014 572 218

BIC COLSDE33

Anzeigenmarketing: PSV Köln

Fotos: Fotolia, PSV Köln Bildarchiv

Konzeption, Realisation:



Beratung & Service
Hermann Wesseling
 Hameler Weg 29
 51109 Köln
 Telefon: 0221 935 93 35
 Mobil: 0172 261 39 31
 E-Mail: wesseling@koeln.de



Exklusive
Angebote für
**Polizei-
beamte**

Auch die tapfersten Beschützer
brauchen **zuverlässigen Schutz.**

Als Polizeibeamter sorgen Sie für Sicherheit. Aber wer sorgt für Ihre Sicherheit? Verlassen Sie sich am besten auf einen starken Partner – auf SIGNAL IDUNA. Die zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehörende PVAG Polizeiversicherungs-AG bietet Ihnen speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Absicherungslösungen. Schließlich kennen wir die besonderen Risiken, die Ihr Dienst mit sich bringt. Informieren Sie sich jetzt!

Torsten Heyden, Verkaufsdirektor
Waldstr. 18
50169 Kerpen
torsten.heyden@signal-iduna.net
Mobil 0163 2073348

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen